

Liebe Freunde, Mitglieder und Förderer von Orthopädie-für-die-Dritte-Welt,

zum Jahresende möchte ich gerne das vergangene Jahr Revue passieren lassen, und unsere Pläne für das kommende Jahr aufzeigen.

Während das Jahr 2016 in Sierra Leone noch stark durch die Ebola-Katastrophe geprägt war, bestand dieses Jahr eine etwas zuversichtlichere Stimmung in der Bevölkerung, was sich in der Ernährungssituation recht gut erkennen ließ, insbesondere haben wir weniger hungernde Kinder gesehen. Gleichwohl ist die Einkommenssituation noch dramatisch. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 50%, und die Einkommen sind zu niedrig, um Grundbedürfnisse der meisten Familien bezüglich Ernährung, Schulgebühren, und Gesundheitsversorgung zu erfüllen. Eines der Ergebnisse ist, dass weniger als 40% der Mädchen in die Schule gehen, bei den Jungs sind es etwa 60%. Eine Verbesserung der Daten bezüglich Teenage- Schwangerschaften, Kindersterblichkeit und Muttersterblichkeit ist so nicht zu erwarten.

Wir haben deshalb im laufenden Jahr ca.200 Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Schule gehen konnten, Kosten für die Schulgebühren, teils medizinische Behandlungskosten und auch Lebensmittel finanziert.

Es waren wieder 4 Gruppen für jeweils 2 Wochen im Missionskrankenhaus „St. John of God“ in Lunsar/Mabesseneh tätig. Schwerpunkte waren wie in den Jahren zuvor auch v.a. nicht behandelte Frakturen der Arme und Beine, mit der Folge von instabilen Gliedmaßen, die die Patienten massiv einschränken, ja in vielen Fällen erwerbsmäßige Tätigkeit sehr erschweren, wenn nicht völlig unmöglich machen. Die für uns selbstverständliche sofortige Versorgung von Brüchen findet in Sierra Leone nur sehr selten statt, zum Einen, da entsprechende Behandlungsmöglichkeiten fehlen, und die wenigen Möglichkeiten zur Behandlung für den größten Teil der Bevölkerung nicht bezahlbar ist. So schafft Armut weiteres Elend! Wir konnten in sehr vielen Fällen diese Fehlheilungen korrigieren, aber es bleibt weiterhin viel zu tun.

Ein weiterer Schwerpunkt war in diesem Jahr wieder die Behandlung von Klumpfüßen, insbesondere bei Jugendlichen und Erwachsenen, sowie zahlreiche Fälle von Knochenvereiterungen, gynäkologischen und bauchchirurgischen Eingriffen. Im Rahmen von ambulanten Vorstellungen konnten mehrere hundert Patienten beurteilt und behandelt werden, viele auch für Ops bei zukünftigen Einsätzen geplant werden. Insgesamt haben sich die Bedingungen im KKH gegenüber dem Vorjahr gebessert, die Kräfte im Op sind hochmotiviert und arbeiten häufig weit mehr als ihren Verpflichtungen entspricht.

Einige technische Probleme konnten angegangen werden: Da es kein öffentliches Stromnetz gibt, ist das KKH auf Generatoren angewiesen, von

denen der größere dieses Jahr den „Geist aufgegeben“ hat. Dank einer großzügigen Spende ist hier eine Lösung in aller nächster Zeit absehbar.

Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, unseren Einsätzen mehr Nachhaltigkeit zu geben. Dazu gehört eine verbesserte Fortbildung der Kräfte vor Ort, indem jedes Mitglied eines Teams eine Fortbildung leiten wird. Wir unterstützen einen sog. community health officer (CHO), der sich als sehr geschickt und engagiert gezeigt hat, und dem das Grundwissen vermittelt werden soll, eine Basisversorgung von Unfällen in der Region zu sichern- ein ehrgeiziges Ziel, das wir aber recht zuversichtlich angehen!

ODW dankt Euch/Ihnen sehr herzlich für Euer/Ihr Engagement- sei es vor Ort oder durch Spenden, die diese Einsätze und Projekte erst ermöglichen- dafür mein großer Dank und meine Anerkennung! Wir sind durch unser kontinuierliches Engagement zu einem wichtigen Pfeiler der Gesundheitsversorgung in dieser Region geworden und werden dieses Werk mit unserer ganzen Kraft fortsetzen!

Ihnen/Euch, den Familien, Angehörigen und Partnern wünschen wir besinnliche Weihnachten und Alles Gute für das Neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr/Euer  
Fritjof Schmidt-Hoensdorf  
1.Vorsitzender ODW

